

# **SP** aktiv 6/09



**Sozialdemokratische Partei  
Oberburg**

## IMPRESSUM SP-AKTIV

Herausgeber: Sozialdemokratische  
Partei Oberburg

Redaktion: Die SP-AKTIV-Macher  
(siehe AKTIV 1/83)

Auflage und  
Verteiler: 1380 Exemplare an alle  
Haushaltungen der  
Gemeinde Oberburg

Erscheint: Achtmal pro Jahr

Datum: 20. November 2009

Druck: Haller&Jenzer AG  
Burgdorf

Satz/Layout: ComTex, Oberburg

## INHALTSVERZEICHNIS

Kantonale Abstimmung  
**Ja zum Stimmrechtsalter 16**

Eidgenössische Abstimmung  
**Kein Geschäft mit dem Tod**

Eidgenössische Abstimmung  
**Religionskriegshetzer stoppen**

Ein neunzigster Geburtstag  
**Emmi Schräfli**

Züpfle, Chäs u Wurscht  
**Jahres-Schlusshöck der SP**

Die Inserentinnen und Inserenten inserieren aus rein kommerziellen Gründen. Es bestehen somit keine Zusammenhänge mit der politischen Gesinnung der Herausgeber.

**Berücksichtigen Sie bitte unsere Inserentinnen und Inserenten.**

Daniel Jutzi AG

Krauchthalstrasse 5  
3414 Oberburg  
Telefon 034 422 09 22  
Telefax 034 422 09 15



# jutzi

Sanitäre Anlagen • Heizungen  
Reparaturservice • Planung & Ausführung

**W. Jakob und Söhne AG**

**Gipser- und Malergeschäft**

Emmentalstrasse 127  
Postfach 227 - 3414 Oberburg  
Tel 034 422 92 02 - Fax 034 423 34 47  
E-Mail w.jakob.soehne@bluewin.ch

**Unsere Stärken sind  
Umbau und Renovationen:**

- Trockenbau
- Verputze
- Fassadenisolationen
- Fliessestriche
- Decor und alle Malerarbeiten  
im Innen- und Aussenbereich

29. November 2009:

## Ja zum Stimmrechtsalter 16

16- und 17-Jährige mit Einkommen müssen im Kanton Bern Steuern zahlen. Sie können einen Lehrvertrag unterzeichnen, als Sportstars in aller Welt ihre Heimat vertreten oder über ihre Religionszugehörigkeit entscheiden. Ihnen trauen wir die sexuelle Mündigkeit zu, aber abstimmen und wählen sollen sie nicht können? Korrigieren wir das am 29. November: Mit einem **Ja zum aktiven Stimmrechtsalter 16**. Das passive Wahlrecht bleibt bei 18 Jahren. 16-Jährige sollen noch nicht selber in politische Ämter gewählt werden können. Damit werden Konflikte mit dem Mündigkeitsalter umgangen.

### Wer will soll können

Klar: Lange nicht alle 16- und 17-Jährigen würden stimmen und wählen gehen. Wer aber will, soll können. Zur Erinnerung: Bei den Regierungs- und Grossratswahlen 2006 beteiligten sich ebenfalls nur **30 Prozent der Wahlberechtigten**. Eine geringe Wahlbeteiligung ist also nicht nur ein Problem der Jungwählerinnen und Jungwähler.

Demokratien sind angewiesen auf Menschen, die sich aktiv beteiligen und Entscheide beeinflussen möchten. Der Kanton Bern braucht seine Jugend. Wer teilhaben kann an Entscheidungen wird auch konstruktiver und produktiver an der Gestaltung der Zukunft mitarbeiten.

Dem Kanton Bern bietet sich am 29. November die Chance, neben Glarus bei der Einführung des aktiven Stimm- und Wahlrechts 16 in der Schweiz eine Vorreiterrolle einzunehmen und damit ein positives Zeichen an die Jugend auszusenden.





H.+CHR. MOSER  
MALERGESCHÄFT  
EMMENTALSTRASSE 9  
3414 OBERBURG  
Tel. 034 422 22 65

Wir empfehlen uns für  
sämtliche Facharbeiten!

HALLER JENZER

Haller+Jenzer AG  
Druckzentrum  
Buchmattstrasse 11  
Postfach  
CH-3401 Burgdorf  
Tel. 034 420 13 13  
Fax 034 420 13 10



Akzidenzdruck  
Zeitungsdruck  
Digitaldruck

**BEWO**

flexibel / zuverlässig / kompetent

Behindertenwerkstätte  
Emmentalstrasse 41, 3414 Oberburg  
Tel. 034/426 12 12 / Fax 034/426 12 22  
[www.bewo.ch](http://www.bewo.ch) / E-mail: [info@bewo.ch](mailto:info@bewo.ch)

Ihr Partner für:

- Heissprägedruck
- Verpackungsarbeiten
  - Serielle Holzprodukte
  - Konfektionierungsarbeiten
  - Individuelle Kundenwünsche
- Montagearbeiten aller Art
- Speditionsaufträge
- Baubedarfsartikel
- Tampondruck

**UNIA**

**Die Gewerkschaft.  
Le Syndicat.  
Il Sindacato.**

**Bei uns sind Sie gut beraten!  
Unia Oberaargau – Emmental**

**Bahnhofstrasse 88, 3401 Burgdorf**

T 034 447 78 41 // Fax 034 447 78 42

**Bahnhofstrasse 30, 4900 Langenthal**

T 062 787 78 41 // Fax 062 787 78 42

**Mühlegässli 1, 3550 Langnau**

T 034 402 78 41 // Fax 034 402 78 42

**Walkestrasse 10, 4950 Huttwil**

T 062 721 78 41 // Fax 062 721 78 42

## Die Chance packen

# Geschäft mit dem Tod stoppen

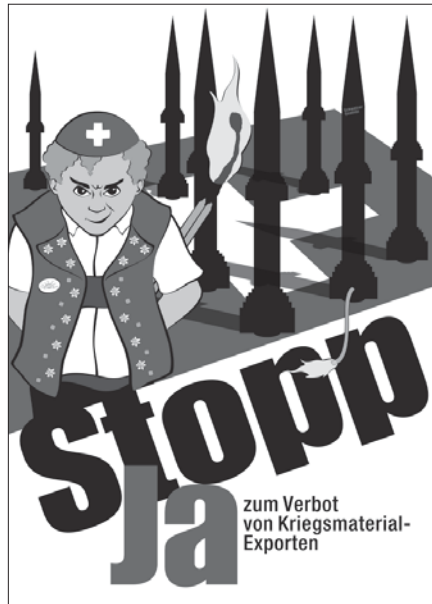
*Nach den vielen Waffenausfuhr-Skandalen der letzten zwei Jahrzehnte hat uns der Bundesrat immer wieder versprochen, die Ausfuhrpraxis zu verschärfen und wichtige Kriterien durchzusetzen: Keine Exporte in Konfliktgebiete und keine Exporte an Länder, in denen die Menschenrechte grob missachtet werden. Doch die Realität sieht anders aus.*

Trotz aller politischen Beteuerungen der Landesregierung der vergangenen Jahre: Die Liste der Waffenexporte in Krisenregionen oder Länder mit schweren Menschenrechtsverletzungen ist lang. Viel zu lang. Nur ein paar wenige Namen zur Erinnerung: Indien, Pakistan, Saudi-Arabien, Israel, Jordanien, Ägypten, Vereinigte Arabische Emirate und Libanon.

Während Jahrzehnten haben wir alles versucht, um das Waffengeschäft einzuschränken. Bisher erfolglos. Denn heute müssen wir eingestehen: Nicht nur der weltweite Waffenhandel hat – wie in Zeiten des Kalten Krieges – massiv zugenommen. Auch Schweizer Waffenausfuhren sind 2008 im Vergleich zum Vorjahr um fast 50 Prozent gestiegen. Ein skandalöses Beispiel: Der Export von Kriegsmaterial nach Pakistan hat innerhalb eines Jahres um das Dreifache zugenommen.

### Auswirkungen ernst nehmen

Für mich ist klar: Ohne vollständiges Waffenexportverbot schaffen wir die längst fällige Korrektur in der Waffenausfuhrpraxis nie. Anders bekommen wir das Geschäft mit dem Tode nicht in den Griff. Natürlich stellt sich mir die Frage nach den wirtschaftlichen Auswirkungen eines Exportverbots. Was bedeutet es für die Arbeitsplätze? Der Bundesrat hat gestützt auf eine Studie im Auftrag des Seco gerechnet. Sein Fazit: Die



gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen der Initiative seien «relativ moderat». Überdurchschnittlich stark betroffen seien hingegen die Rüstungsbetriebe in den Kantonen Nidwalden, Zürich, Thurgau, Bern und Luzern.

Diese regionalen Auswirkungen müssen ernst genommen werden. Darum ist für mich entscheidend, dass die Initiative als flankierende Massnahme eine zehnjährige Unterstützungspflicht des Bundes zugunsten der vom Verbot betroffenen Regionen und Be-

# TROPHY SHOP

Pokale · Zinnwaren · Geschenkartikel  
Vereinsbedarf · Gravuren · Schilder



Monika Rüfenacht



Dorfstrasse 30 3324 Hindelbank  
Tel. 034 424 06 40 Fax 034 424 06 41

## Antiquitäten Ankauf & Verkauf

Heidy Räber  
Mühlegasse 5, 3400 Burgdorf

Mittwoch, 13.00 – 16.00 Uhr  
Freitag, 13.00 – 20.00 Uhr  
jeden 1. Samstag im Monat  
12.00 – 16.00 Uhr



## J.+F. Müller Oberburg



Fon 034 422 23 22  
Fax 034 423 45 15

- Kipper-Service
- Mulden-Service

# Coiffure Anna

A. Stäger Schürch  
eidg. dipl. Coiffeuse

Konsumweg 1  
3414 Oberburg

Telefon 034 422 28 78



schäftigten vorsieht. Damit sollen die wirtschaftlichen und beschäftigungspolitischen Auswirkungen kompensiert werden.

### **Zivile Produktion**

Das Hauptziel muss sein, diese Übergangszeit aktiv zu nutzen, um in den betroffenen Regionen den Prozess der Umstellung von der Rüstungsgüterproduktion auf zivile Produkte zu fördern und zu beschleunigen. Dass dieser Umbau tatsächlich möglich ist, hat die Ruag in den letzten Jahren mit der Verschiebung vom militärischen zum zivilen Geschäft eindrücklich bewiesen.

Selbst der Bundesrat, der die Volksinitiative grundsätzlich ablehnt, muss in seiner Botschaft einräumen, dass das Initiativkomitee in erster Linie verhindern will, dass schweizerische Rüstungsgüter in bewaffneten Konflikten zum Einsatz gelangen und dass die-

ses Ziel mit den von der Initiative vorgesehenen Mitteln grundsätzlich erreicht werden kann. Und er fügt hinzu: Es ist zudem denkbar, dass eine solche Massnahme die Glaubwürdigkeit der Schweiz in ihrem humanitären Engagement stärken könnte. Pakken wir also die Chance!

André Daguët  
SP-Nationalrat und Gewerkschafter



## Nein zur Minarett-Initiative

# Religionskriegs-Hetzer

*Die SVP kocht wieder einmal eines ihrer braunen Süppchen, um die Bevölkerung gegen einander aufzuhetzen und von den wahren Problemen unseres Landes abzulenken: Jetzt soll der Bau von Minaretten per Bundesverfassung verboten werden. Damit würden Grundrechte grob verletzt, die Religionsfreiheit eingeschränkt und gegen internationale Menschenrechtsabkommen verstossen. Seit 160 Jahren herrscht in der Schweiz Religionsfriede. Wir meinen: Das soll auch so bleiben! Selbst die Landeskirchen haben dazu aufgerufen, die Initiative zurückzuweisen.*

Muslimen sind in der Schweiz eine religiöse Minderheit. Ihnen will die Initiative Rechte entziehen, die anderen religiösen Minderheiten wie Buddhisten, Juden, Hinduisten etc. selbstverständlich gewährt werden. Stellen Sie sich einmal vor, Juden würde verboten, ihre Synagogen zu kennzeichnen! Die Initiative schürt gezielt Ängste und verstärkt negative Vorurteile über den Islam: Muslime werden durch die Initiative in ein negatives Licht gedrängt. Das ist diskriminierend und erinnert an Zeiten, in denen Glaubensgemeinschaften systematisch und aus politischen Zwecken unterdrückt wurden.

### **Kontraproduktiv, unverhältnismässig**

Die Initiative bewirtschaftet das bei vielen Schweizerinnen und Schweizern vorhandene Unbehagen gegenüber dem fundamentalistischen Islam. Selbstverständlich soll man fundamentalistische Strömungen wei-

terhin mit Sorgfalt beobachten und ihren Einfluss zu beschränken versuchen. Die Annahme der Initiative würde aber genau das Gegenteil bewirken: man stösst mit der ungerechten Diskriminierung gemässigte und gut integrierte Muslime vor den Kopf – auch solche, die mit Radikalismus und Fundamentalismus eigentlich nichts anfangen können. Die Annahme der Initiative würde fundamentalistischen Strömungen Auftrieb verschaffen und den Religionsfrieden gefährden – das ist wohl das letzte, was wir wollen.

Minarette unterliegen – wie die Kultusbauten der anderen Religionen auch – den baurechtlichen Bestimmungen der Kantone und Gemeinden in der Schweiz. Dabei wird überprüft, ob das geplante Minarett der Bauzone entspricht und die weiteren Voraussetzungen erfüllt. Ohne eine Bewilligung des Baugesuches kann kein Minarett gebaut

## **Parolen der SP Oberburg**

**Gemeinde: JA zum Voranschlag**

**Kanton: JA zum Stimmrechtsalter 16**

**Bund: JA zum Verbot von Kriegsmaterial-Exporten  
NEIN zum Minarett-Verbot**



werden. Diese kantonalen und kommunalen Bestimmungen haben sich bewährt. Die Abwicklung von Baugesuchen soll von den kantonalen und kommunalen Behörden und nicht durch die Verfassung vorgenommen werden. Nur die Behörden vor Ort können beurteilen, ob ein Minarett am vorgesehenen Standort bewilligt werden soll oder nicht. Das zeigen auch die Schweizer Städte, in denen bereits seit Jahrzehnten Minarette stehen und sich problemlos ins Quartier einfügen.

### **Religiösen Frieden schützen**

Religionsfreiheit und Gleichheit vor dem Recht sind Grundpfeiler der Schweizerischen Bundesverfassung. Die Minarettinitiative missachtet diese und schränkt die Freiheitsrechte ein. Das Verbot ist nicht nur unvereinbar mit den Schweizer Grundrechten, sondern auch mit jenen der internationalen Gemeinschaft. Die Initiative verletzt internationale Menschenrechtsübereinkommen wie beispielsweise die europäische Menschenrechtskonvention. Die Diskriminierung der islamischen Gemeinschaft wird auch international zu Protest führen und den religiösen Frieden sowohl in der Schweiz als auch international gefährden. Wir setzen den guten Ruf und die wirtschaftlichen Beziehungen der Schweiz aufs Spiel. Auf Intoleranz wird Intoleranz folgen - sowohl von schweizerischen Muslimen als auch von muslimischen Ländern.

Auch wenn es bedauerlicherweise muslimische Länder gibt, die ihrerseits das Bauen von Kirchen verbieten, so ist dies noch lange kein Grund, dem schlechten Beispiel zu folgen. Im Gegenteil: wir würden damit jene Werte über Bord werfen, die unsere Kultur über hunderte von Jahren entwickelt hat.

## **Einmischen, mitreden, mitentscheiden**

Finden Sie auch, dass man die Politik besser nicht den andern überlässt?

Dann sind Sie bei der SP richtig. Demokratie lebt davon, dass sich die Menschen einmischen, mitreden, mitentscheiden. Gemeinsam macht es aber mehr Spass und gemeinsam sind wir stärker.

- 0 Ich will der SP beitreten. Nehmen Sie mit mir Kontakt auf.
- 0 Ich möchte zuerst schnuppern. Senden Sie mir unverbindlich Informationen.
- 0 Ich interessiere mich für die JUSO (JungsozialistInnen) und möchte Unterlagen dazu.

Name

Vorname

Adresse

PLZ/Ort

Telefon

Einsenden an:

SP Oberburg, Maria Izzo,  
Emmentalstrasse 84, 3414 Oberburg



## 90 Jahre Emmi Schräml Herzlichen Glückwunsch

Kaum zu glauben, dass bereits zehn Jahre vergangen sind, seit wir an dieser Stelle von einem hohen «runden» Geburtstag berichteten und nun ist es wieder soweit: Wir dürfen unserem **Emmi Schräml** zum **90. Geburtstag** gratulieren, den es gesund und aktiv wie eh und je am 15. November feiern konnte.

Wir kennen Emmi nicht nur als unentbehrliche und flinke Helferin beim Zusammentragen und Heften des SP-aktiv sondern auch als äusserst geschätzte Sängerin im Arbeiter-Frauenchor. Während fast der Hälfte der 63 Mitgliedsjahre im Chor war Emmi nicht nur als fleissige Sängerin sondern auch in

verschiedenen Funktionen im Vorstand tätig. Nicht verwunderlich, dass sein umfassendes Wissen und seine Erfahrung auch heute noch sehr gefragt und geschätzt sind. Wir freuen uns sehr, dass es Emmi gesundheitlich vergönnt ist auch nach dem Umzug ins Altersheim seine vielen Kontakte zu pflegen und nach wie vor aktiv und interessiert am täglichen Geschehen auch ausserhalb des Heims teilzunehmen.

Der Arbeiter-Frauenchor und die sozialdemokratische Partei gratulieren ihrem langjährigen Mitglied nachträglich ganz herzlich zum hohen Geburtstag und wünschen ihm noch viele weitere schöne Lebensjahre bei guter Gesundheit.

Arbeiter-Frauenchor  
SP Oberburg

## Weihnachtshöck mit der SP Oberburg

Zum Jahresende laden wir Mitglieder, Sympathisierende und all jene ein, die einfach einmal der Gwunder sticht, wer hinter der Oberburger SP steckt.

Gemütlicher Schlusshöck  
bei Käse, Züpfe und Wurst.

**Samstag, 5. Dezember 2009**  
**16.30 – ca. 19.30 Uhr**

**altes Stöckerschulhaus,  
im Kellergewölbe.**



## **Käse immer frisch aus dem Keller**

**Ihre  
Texte in  
Kurzform.  
Kurz.  
In Form.**

***ComTex***

**Ihr Oberburger Büro für  
Texte und Druckvorlagen.**

Postfach 126, 3414 Oberburg  
Tel. 034 422 16 32 – Mobile 079 652 90 53

  **BAUM  
GARTNER  
ELEKTRO**

**Ulrich Baumgartner**  
eidg. dipl. Elektroinstallateur  
Emmentalstrasse 17  
3414 Oberburg  
Telefon 034 423 13 31

**Wir empfehlen uns für:**

**Elektrische Anlagen  
Telefon-Installationen  
Reparaturservice  
Haushaltapparate**

*Oldtimer Cafe Bar*



**British Classic Point**

Fam. Steiner  
Emmentalstrasse 94  
3414 Oberburg  
Tel. 034 422 92 48  
picksteiner@hotmail.com

[www.british-point.ch](http://www.british-point.ch)





**OTTO MÄDER AG**  
**3414 OBERBURG**

Telefon 034 422 10 81

**Hochbau**  
**Tiefbau**  
**Umbauarbeiten**  
**Belagsarbeiten**  
**Kernbohrungen**

**Gärtnerei-Blumenladen**

**R. Schmid**

am Flurweg 6,  
Oberburg  
(hinter Garage Hofmann)  
Tel. 034 422 12 92



Üses **Bluemelädeli** isch  
offe! Dir fingit Topfpflanze  
u Schnittblueme, Advänts-  
u Weihnachtsgschtek.

Mir mache ou **Husliferige!**



Wir wünschen Ihnen von  
Herzen **schöne Feiertage**  
und ein **gutes Neues Jahr!**

**Bike Shop Burkhard**  
Verkauf - Beratung - Reparaturen - Service

**Stefan + Daniela Burkhard**

Kruppenmattgasse 2  
CH - 3414 Oberburg  
034 / 423 13 00  
079 / 632 63 69  
bikeshop@vtxmail.ch  
www.burkhardbikes.ch



**PEUGEOT**  
**VON BALLMOOS**  
GARAGE UND CARROSSERIE  
3414 OBERBURG  
TEL. 034 427 20 20  
garage@bluewin.ch